

European Policy Statement

Die Bauhaus-Universität Weimar versteht sich als vielfältig internationale Universität. Ihre Internationalisierungsbestrebungen leitet sie aus ihrer Geschichte und dem Anspruch höchster akademischer Qualität in Forschung und Lehre ab. Die Ziele, die die Bauhaus-Universität Weimar mit der Teilnahme am Erasmus+-Projekt verfolgt, ergeben sich aus den Zielen und Leitlinien, die in ihrer Internationalisierungsstrategie festgeschrieben sind.¹

Die Bauhaus-Universität Weimar fördert durch die Teilnahme am Erasmus+-Programm die Mobilität aller Universitätsangehörigen. Die Bauhaus-Universität Weimar wirbt in geeigneter Weise unter ihren Studierenden für einen Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität von mindestens einem Semester Dauer. Dadurch sollen die Studierenden international diverse Fächerkulturen kennenlernen, auf die Anforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorbereitet werden und ihren Horizont so erweitern, dass ihr künftiges Denken und Handeln nicht auf nationale und wirtschaftliche Interessen begrenzt bleibt. Um die Zahl der Studierendenmobilitäten nachhaltig zu erhöhen, hat sich das Instrument des verbindlichen Mobilitätsfensters im Curriculum besonders bewährt und wird in Zukunft weiter gestärkt und nach Möglichkeit ausgeweitet. Es stehen inzwischen über 550 Austauschplätze an circa 200 Partneruniversitäten zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei im ersten und zweiten Studienzyklus (Bachelor und Master), wobei bei den incoming-Studierenden der zweite Zyklus eine noch bedeutendere Rolle spielt. Hier stehen eine Reihe von englischsprachigen Studiengängen in allen Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar zur Verfügung, die englischsprachige Lehrveranstaltungen anbieten. Ergänzt wird das Erasmus+-Programm durch Mittel des PROMOS-Programms, die an der Bauhaus-Universität Weimar ausschließlich zur Förderung von Studierendenmobilitäten zu außereuropäischen Partneruniversitäten eingesetzt werden.

Die Bauhaus-Universität Weimar hat das LEONARDO-Büro Thüringen (LBT) als regionales Konsortium mit der Vorbereitung, Vermittlung und Organisation von Praktika für Studierende beauftragt.

Das LBT hat langjährige Projekterfahrung und gute past performance. Die Qualität der Praktika wird bereits durch ein Auswahlverfahren der Bewerber vorbereitet. Dazu gehören Motivation der Bewerber sowie qualifizierte Bewerbungsunterlagen mit besonderer Gewichtung der Referenz der Hochschullehrer. Das LBT vermittelt anspruchsvolle Praktika, sichert in Kooperation mit den Hochschullehrern und Unternehmen das Niveau der Aufgaben und trägt so zur Qualität und späteren akademischen Anerkennung bei. Nach Bewertung der Unterlagen erfolgt die akademische Anerkennung des Praktikums durch die Hochschule.

Die Mitarbeitermobilität zu Lehrzwecken spielt an der Bauhaus-Universität Weimar eine immer größer werdende Rolle, die wesentlich durch das Erasmus+-Programm ermöglicht wird. Hier geht es zum einen darum, Fachexpertise international auszutauschen und dadurch den internationalen

¹ Vgl. www.uni-weimar.de/internationalisierungsstrategie

Standard der Forschung und Lehre an der Bauhaus-Universität Weimar zu sichern. Zum anderen dient die Lehrmobilität an Partneruniversitäten der Gewinnung von Austauschstudierenden. Trotz des hohen internationalen Ansehens der Bauhaus-Universität Weimar stellt die deutsche Sprache und das strukturschwache Umfeld eine Herausforderung bei der Gewinnung von incoming Studierenden dar. Mobilitäten von Personen aus dem europäischen Ausland, die zu Lehrzwecken an die Bauhaus-Universität Weimar kommen, stärken den Forschungs- und Studienort Weimar als Knotenpunkt internationaler Netzwerke. Durch den internationalen fachlichen Austausch in Weimar können eine große Anzahl von Universitätsangehörigen profitieren, die Strahlkraft in die Universität ist oft höher als bei outgoing Lehrmobilitäten. Die Mobilität von Personen zu Lehrzwecken, sowohl incoming als auch outgoing, soll bis 2020 auf außereuropäische Partner ausgeweitet werden durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm in der Leitaktion 1 K107 (Mobilität mit Partnerländern).

Mobilitäten von Verwaltungsmitarbeitern findet noch auf relativ niedrigem Niveau statt. Hier ist im Projektzeitraum bis 2020 eine systematische Steigerung geplant. Ziel ist es auch hier, Fachkompetenz zu stärken, die Vernetzung mit Partneruniversitäten auszubauen und interkulturelles Wissen und interkulturelle Fähigkeiten zu fördern. Auf diese Weise soll echte Teilhabe an der Internationalisierung der Universität auch für Mitarbeiter der Administration ermöglicht werden und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in diesem Feld gesteigert werden. Flankierend wurde hier ein Projekt in der Programmlinie Stibet II eingeworben, dass diese Entwicklung nachhaltig befördern soll.² Um die Mobilitäten von Mitarbeitern zu Fort- und Weiterbildungszwecken auch an außereuropäische Partnerhochschulen zu ermöglichen, finden im Rahmen der eingeworbenen DAAD-Förderung „Strategische Partnerschaften“ seit 2014 Administratorenreisen zu den beteiligten Partneruniversitäten statt. Durch eine verstärkte Teilnahme am Erasmus+ Programm in der Leitaktion 1 K107 (Mobilität mit Partnerländern) soll die außereuropäische Mobilität schrittweise ausgebaut werden.

Das die Fachbereiche der Bauhaus-Universität verbindende übergeordnete Ziel ist die Entwicklung von übertragbaren Lösungen für die Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensräume. Bei der Auswahl der Partner ist die fachliche Passung ausschlaggebend. Dies schließt neben inhaltlicher Stimmigkeit auch den für die Bauhaus-Universität Weimar traditionell wichtigen Aspekt des offenen, interdisziplinären Arbeitens mit ein. Strukturelle Kompatibilität kann ebenfalls eine Rolle spielen, wenn es um den paritätischen Einsatz von Ressourcen geht. Dabei gibt es keine definierten Zielregionen, die Mehrzahl der Kooperationen liegt aber in Europa. Einzelne Kooperation besitzen für die Universität als Ganzes einen besonderen Stellenwert, da die Zusammenarbeit in der Forschung besonders intensiv ist, weil gemeinsame Doppelabschlussprogramme durchgeführt werden und weil die Partnerschaft außergewöhnliches Innovationspotenzial besitzt. Zu diesen Kooperationspartnern zählen unter anderem die Université Lumière Lyon 2 (Frankreich), die University of California at San Diego (USA), die State University of New York at Buffalo (USA), die Tongji University in Shanghai (VR China) die Moscow State University of Civil Engineering (Russland) und das Ethiopian Institute for Architecture, Building Construction and City Development at Addis Ababa University (Äthiopien).

² <http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/international/internationale-universitaet/internationalisierung-der-verwaltung-projekt-admint/>